ich weiß, auch Ihnen bekannten, uns beiden so räthselhaften, harten Benehmen des alten Herrn Watson gegen ihn, den wackren, liebenswerthen Mann seiner einzigen Tochter?

Auch mir ist der Gedanke gekommen, antwortete der Clerk, ich bin aber fest überzeugt, daß nun in Kurzem das Dunkel sich aufhellen werde.

Während die beiden Freunde so mit einander sprachen, bemerkten sie, daß ein Boot an der Küste landete, und daß etliche starke Männer einen andern, der ohne Kraft zur eignen Fortbewegung schien, heraushoben und durch den kleinen, seichten See, den der Regen in der Nähe des Ufers zurück gelassen hatte, hindurchwadend ihn heraustrugen nach den Zelten.

Ist das nicht, fragte Steller, dasselbe Boot, in welchem uns gestern Abend der blinde Fischer hieher fuhr?

Es ist dasselbe, antwortete der Clerk, aber nicht der Blinde, sondern ein junger, rüstiger Mann, wahrscheinlich der Sohn des alten Fischers, hat es hinübergesteuert, und der Kranke, den die Leute tragen, ist kein andrer, als unser eigner Steuermann, den wir gestern halb ohnmächtig von seinem Blutverlust in der Pflege der Holzfäller und Fischer zurückließen. — Warum, so redete er die Träger des Kranken an, habt ihr den Mann, der der Ruhe und Schonung so nöthig bedarf, nicht noch einen oder etliche Tage auf seinem Lager gelassen? Morgen mit dem Frühesten wären wir gekommen und wir hätten ihn dann mit beßrer Vorsicht herübergebracht, als ihr, die ihr nicht einmal eine leichte Decke oder ein Tuch um ihn geschlagen habt.

Herr, so erwiederte einer der Träger, der Mann hat uns manche Sorge gemacht; er hat uns keine Ruhe ge-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057948